



Sehr geehrte Anwohnende,
liebe Nachbar:innen,

die neue **Fußgänger:innenzone in der Waldeyerstraße** nimmt langsam Gestalt an. Ein erster Entwurf bietet nun verschiedene Vorschläge an, wie sie zu einem lebendigen Ort für alle werden kann. Wie Sie an diesem Entwurf mitdiskutieren können, erfahren Sie in diesem Newsletter.

Grün, grüner, **GreenKiez** - diese Initiative sorgt mit ihren Begrünungsaktionen nicht nur dafür, dass wir Anwohner:innen uns im Samariterkiez wohl fühlen, sondern auch Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten. Welche Projekte GreenKiez demnächst angehen will und wie Sie dabei unterstützen können, erfahren Sie im Interview, das wir mit Annie für Sie geführt haben.

Wer mehr Grün nicht nur auf der Straße, sondern auch auf dem Teller haben möchte, kann sich bei der Samaritergemeinde melden: Hier entsteht eine Gruppe für **Solidarische Landwirtschaft**. Was das für eine Gruppe ist und wie Sie mitmachen können, lesen Sie in diesem Newsletter.

Last but not least, erfahren Sie noch, was es mit dem **Volunteer Award** von GoVolunteer und GoNature auf sich hat.

Noch ein kurzer Hinweis in eigener Sache: Das Kiezbüro geht ab Montag, den 12.07. **für zwei Wochen in Urlaub**. Ab dem 26.07.2021 werden wir wieder mit neuer Energie die verschiedenen Projekte weiterverfolgen und für Sie da sein. Wir freuen uns schon auf Ihre Ideen und Anliegen!

Passen Sie weiterhin gut auf sich und andere auf und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße
Projektteam „Kiezbüro im Samariterviertel“



Zweite Online-Beteiligung zur Fußgänger:innenzone in der Waldeyerstraße

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg hat einen Teil der Waldeyerstraße zu einer Fußgänger:innenzone umgewandelt. Hierzu wurden Durchfahrtsperren errichtet und eine Ladezone in der Rigaer Straße Ecke Waldeyerstraße eingerichtet. Alle Versorgungs- und Rettungsfahrzeuge können jedoch nach wie vor in die Fußgänger:innenzone einfahren.

In Rücksprache mit dem Straßen- und Grünflächenamt (SGA) hat das Kiezbüro bereits ein **erstes Online-Beteiligungsprojekt** durchgeführt, um Ihre Ideen und Wünsche für die weitere Gestaltung der Fußgänger:innenzone zu sammeln. Die Initiative GreenKiez und die Initiative „Waldeyerstraße“ haben – unterstützt durch das Kiezbüro – auf Basis dieser Vorschläge einen ersten Entwurf erarbeitet, wie die Fußgänger:innenzone konkret gestaltet werden kann. Dieser Entwurf dient momentan als erste Diskussionsgrundlage für die Abstimmungen mit dem SGA. Denn welche Vorschläge umgesetzt werden können, hängt von den rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten des SGA ab – aber auch von Ihrer Mitgestaltung und Ihren Rückmeldungen!

Und genau hier setzt das **zweite Online-Beteiligungsprojekt des Kiezbüros** an. Denn wir möchten Ihnen diesen Entwurf vorstellen und Sie herzlich dazu einladen, ihn mitzudiskutieren. Auf diesem Weg können Sie uns u.a. eine direkte Rückmeldung zu den folgenden Fragen geben: Wie zufrieden sind Sie mit dem Entwurf? Bei welchen Vorschlägen des Entwurfs wünschen Sie sich Änderungen bzw. Anpassungen? **Die zweite Online-Beteiligung startet am 01.08.2021.** Ab dann werden Sie auch genauere Informationen zum Beteiligungsprojekt auf der Online-Plattform des Kiezbüros vorfinden. Um sich zu beteiligen ist eine Anmeldung über das Kiezbüro notwendig. Allgemeine Informationen zur Online-Plattform sowie zur Anmeldung finden Sie auf der [Website des Kiezbüros](#).



"Nicht nur schön, sondern auch ökologisch wertvoll"

Ein Interview mit Annie von GreenKiez

Liebe Annie, kannst du für die neuen Leser:innen des Newsletters kurz zusammenfassen, wofür ihr euch mit der Initiative GreenKiez einsetzt?

Unsere heimischen Insekten kämpfen ja gegenwärtig akut gegen das Aussterben. Da Friedrichshain der am dichtesten bebaute Kiez in Berlin ist, braucht die Tierwelt ganz dringend unsere aktive Hilfe. Genau darum haben wir GreenKiez ins Leben gerufen, um der Tier- und Pflanzenwelt sofort zu helfen. Wir pflanzen und säen regionale Wildblumen und Insektenfutterpflanzen in der Nachbarschaft und plädieren dafür, dass die Bezirksverwaltung eine sanfte Pflege unserer öffentlichen Grünflächen ermöglicht. Mit unserem Projekt „Gieß den Kiez“ bekämpfen wir aktuell das Baumsterben im Kiez. Sicher hast du schon die großen grünen Tonnen voller Wasser gesehen, das sind auch wir... :)

Kannst du uns mehr über die aktuellen GreenKiez Projekte erzählen?

Ich muss sagen, wir haben wirklich viel vor. Lass mich versuchen, dir einen Überblick zu geben:

Unser zentrales Projekt dreht sich um die Bänschstraße. Wir haben neulich die Pflege der gesamten Straße, also von der Proskauer bis zu Pettenkofer Straße, übernommen. Das heißt, statt alles mehrmals im Jahr abzumähen, können wir nun die wilden Pflanzen auf der Promenade wachsen lassen und gezielt pflegen. Denn wilde Insekten brauchen wilde Pflanzen, um zu überleben. Darüber hinaus wird die Bänschpromenade immer mehr zu einem üppigen, gesunden grünen Ort in der Nachbarschaft, was die Lebensqualität enorm steigert.

Wir haben letzten Herbst zusammen mit dem Kiezbüro und der Deutschen Wildtier Stiftung Insektenfutterpflanzen in den vier Beeten am Samariter Platz angepflanzt. Im Moment kämpfen die Pflanzen ein wenig mit der Dürre und ein Garten braucht auch immer Zeit, um überhaupt zu einem zu werden; aber wir freuen uns, dass es auch dort jetzt schon viel mehr summt und brummt! Diesen Herbst werden wir wieder regionale Wildblumen auf der Bänschpromenade aussäen, mit Schwerpunkt auf Blumen, die für Wildbienen und Schmetterlinge überlebenswichtig sind. Wir können uns über mehr blühende Artenvielfalt bereits im nächsten Frühjahr freuen.

Dann ist auf der Bänschpromenade ebenfalls ein Naturlehrpfad zur Umweltbildung geplant. Wir stellen Schilder auf mit Informationen über die lokalen Pflanzen und welche Insekten von ihnen abhängen. Wir hoffen darauf, mit Schulen und Kitas zu arbeiten, um Nistmöglichkeiten für Bienen, Vögel und Fledermäuse zu bauen.

Unser Ziel ist es, dass die Bänschstraße zu einer grünen Ader im Kiez wird; sie soll Lebensraum für heimischen Tiere und Insekten werden, und ein Ort wo Nachbar:innen zusammenkommen und sich wohlfühlen können.

Dann haben wir, wie schon angedeutet, dieses Jahr das Projekt „Gieß den Kiez“ übernommen, um unsere Bäume und Grünflächen vor der Hitze und Dürre aufgrund der Klimakrise zu schützen. Wir haben fünfzehn 300L Wassertonnen in gesamten Kiez aufgestellt und füllen diese fast täglich mit Wasser und rüsten sie mit Gießkannen aus. Wir haben eine tolle, engagierte „Füll-Truppe“ die unser Standrohr durch den Kiez schleppt, um die Tonnen aufzufüllen. Das Standrohr haben wir vom Bezirk, welcher dank unseres bewilligten Beschlusses bei der Bezirksverordnetenversammlung im Mai, auch die Wasserkosten übernimmt. Es ist harte Arbeit und alles läuft ehrenamtlich; es ist also eine wirklich heldenhafte Arbeit, die die Truppe leistet. Wir brauchen auch Verstärkung. Also wer mithelfen will, kann sich gerne melden!

Wir sind nun auch Teil vom Samaritersuperkiez, einem Initiativenverbund hier im Kiez. Dadurch ergibt sich für uns auch eine beratende Funktion für andere Kiezprojekte, die sich für mehr öffentliches Grün einsetzen. Z.B. bei der neu entstehenden Fußgänger:innenzone in der Waldeyerstraße, wo wir bei der Begrünung unterstützen, immer mit einem Auge darauf, dass es nicht nur schön aussieht, sondern auch ökologisch wertvoll ist.

Da habt ihr wirklich sehr viel vor! Das sind auch Projekte, die im urbanen Raum sicher schwierig umzusetzen sind. Was sind eure Herausforderungen und wie können euch die Menschen im Kiez dabei unterstützen?

Das stimmt. Es ist schwer, zerbrechliche Pflanzen im öffentlichen Raum zu pflanzen. Sie sind vielen Gefahren ausgesetzt, besonders wenn sie noch so klein sind, dass viele Passant:innen sie nicht wahrnehmen. Wir haben auch viele Hunde im Kiez und die lieben Grünflächen natürlich auch. Da aber Hunde und Gärten bekanntlich nicht gut zusammenpassen, arbeiten wir bereits an Ideen, wie wir auch Hunden mehr Grün anbieten können. Wir würden z.B. gern Streifen entlang der Bürgersteige entsiegeln und Gras aussäen, so dass unsere Hunde auch was Grünes unter die Pfoten bekommen, ohne ungewollt unserer Stadtnatur zu schaden. Hundeklos wären auch eine Idee. Aber solche großen Pläne müssen natürlich mit dem Bezirk verhandelt und auch irgendwie finanziert werden.

Bis das geschafft ist, hoffe ich, dass wir gemeinsam lernen, unser Kiezgrün mehr wahrzunehmen und zu schützen. Ich hoffe auch sehr, dass Berlin tatsächlich „wild“ wird und dass wir von diesem Irrglauben wegkommen, dass öffentliche Grünflächen „ordentlich“ aussehen sollten. Denn nur dann schaffen wir gesunde Lebensräume für uns und die Natur.

Wie können sich die Menschen im Samariterviertel an euren unterschiedlichen Projekten beteiligen?

Alle sind herzlich willkommen, sich uns anzuschließen! Infos über unsere Projekte – und auch die der anderen tollen Initiativen im Kiez – können auf der Website des Initiativen-Verbands [SamariterSuperKiez](#) gefunden werden. Für weitere Infos zu GreenKiez schreibt uns gerne eine [E-Mail](#).



Projekt „Solidarische Landwirtschaft“ der Samaritergemeinde

Die Samaritergemeinde startet im Samariterkiez eine Gruppe für „Solidarische Landwirtschaft“ (SoLaWi). Die SoLaWi-Gruppe ist für alle Interessierten offen. Um die Gruppe zu starten, plant die Gemeinde momentan eine Informationsveranstaltung.

Doch was ist SoLaWi? SoLaWi ist regionale, saisonale, biologische und soziale Landwirtschaft. Alle zahlen einen festen monatlichen Beitrag und erhalten dafür wöchentlich einen Ernteanteil. SoLaWi bedeutet: Planungssicherheit für die Bäuerinnen und Bauern sowie biologisches Gemüse für die Teilnehmenden. Für den Start einer SoLaWi-Gruppe sind mindestens 10 Menschen nötig.

Die **Info-Veranstaltung** soll Mitte Juli (wahrscheinlich in oder hinter der Samariterkirche) stattfinden. Wer Interesse hat, möge sich bitte bis zum 11. Juli bei Eckhard Richter melden und seine Kontaktdaten für alle weiteren Informationen hinterlassen: [eckhard.richter\(at\)mac.com](mailto:eckhard.richter(at)mac.com) (Bitte (at) durch @ ersetzen).



Volunteer Award von GoVolunteer und GoNature

Kennen Sie einen Menschen, dessen Engagement Sie besonders beeindruckt? Etwa, weil diese Person in außergewöhnlicher Art und Weise für Andere da ist oder seit vielen Jahren verlässlich an Ihrer Seite steht? Ein Mensch, der während der Coronakrise ältere Leute unermüdlich unterstützt hat? Eine Person, die bedrohte Tierarten rettet oder Essensspenden für Menschen ohne Obdach verteilt? Eine Person, die sich sehr engagiert für den Umweltschutz oder das Kiezleben einsetzt?

Die Vereine [GoVolunteer](#) und [GoNature](#) finden: „Außergewöhnlich engagierte Menschen verdienen besondere Anerkennung! Und genau deshalb wollen wir sie feiern – bei den **Volunteer Awards am 4. September 2021**“.

Sie kennen außergewöhnlich Engagierte oder gehören sogar selbst zu diesen Menschen? Dann nominieren Sie diese Personen oder sich selbst **bis zum 13. Juli** für die Volunteer Awards 2021! Alle weiteren Infos finden Sie auf der [Website des Volunteer Awards](#).

Stiftung SPI

Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung

Projekt „Miteinander leben im Samariterkiez“

Postanschrift:

Frankfurter Allee 35 – 37, Aufgang C, 10247 Berlin

Besucheranschrift Kiezbüro im Samariterviertel:

Rigaer Strasse 41, 10247 Berlin

+49.0.172 460 94 31

+49.0.30 493 00 112 fax

www.samariterkiez.de

www.stiftung-spi.de

samariterkiez@stiftung-spi.de

Kiezbüro im Samariterviertel

Diese E-Mail wurde an samariterkiez@stiftung-spi.de versandt.

Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich in den Newsletter des Kiezbüros im Samariterviertel eingetragen haben. Wenn Sie sich von diesem Newsletter abmelden möchten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an samariterkiez@stiftung-spi.de